

## Offene Kündigung an die Vermieterin

Sehr geehrte Mrs. Hudson,

mit großer Betrübnis schreibe ich ihnen diese Zeilen,  
als dankbarer Mieter, der sein Heim sehr genossen  
würde ich gern in der Baker Street verweilen,  
seit neuestem wird hier jedoch ständig geschossen.  
Wie friedlich ruhig war es doch in diesem Revier,  
als Zuflucht für meine kleinen grauen Zellen,  
tagsüber Gedanken, zum Abend ein Bier,  
warum mussten sie dies alles in Frage stellen?  
Durchaus kann ich ihre Gründe verstehen,  
einen berühmten Mann hier einzuquartieren,  
doch die ruhigen Mieter müssen nun gehen,  
wenn sie nicht gerade nach Schlagzeilen gieren.

Früher bewegte ich mich unbeschwert frei,  
durch Haus und Straßen, in wohliger Ruh´,  
heute kommt ständig die Polizei,  
da lasse ich die Türe lieber gleich zu.  
Ein rein und raus, Gezeter bis tief in die Nacht,  
dass mein Kopf, kaum dass ich ihn zum Schläfe neige,  
urplötzlich zu neuem Leben erwacht,  
und dann spielt der Nachbar auch noch auf der Geige.  
Auch Umgangsformen sind dem Herrn scheinbar fremd,  
legt keinerlei Wert auf Sprache und Kluft,  
verkleidet sich häufig mit schmutzigem Hemd,  
eilt an mir vorüber, als wäre ich Luft.

Ich bin hier geboren und auch inspiriert,  
wie der Nachbar gewöhnlich die Fakten behandeln,  
doch sein Aktionismus mich sehr irritiert,  
womit er die Schönheit der Arbeit doch ziemlich verschandelt.  
221A ist für mich nun verloren,  
Herr Holmes lässt mir hierbei leider keine Wahl,  
hab das Whitehouse Mansion zum Domizil auserkoren,  
darum kündige ich hiermit zum nächsten Quartal.  
Entfliehe dem Chaos in eiliger Hast,  
dass Ordnung endlich mein Dasein erhellt,  
entledige mich dort der psychischen Last,  
die Herr Holmes mir freigiebig zur Verfügung gestellt.

Es grüßt sie bedauernd, doch unendlich froh  
Ihr ergebener Diener Hercule Poirot

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)